



# PRÄDIKAT: HÖRENSWERT

DALI? Ist das nicht dieser weltberühmte Künstler und extrovertierte Selbstdarsteller? Grundsätzlich ja, dennoch sprechen wir hier über den exklusiven Standlautsprecher DALI Epikore 9, einen wahren Klangkünstler.

Text: Michael Lang

**D**as Spitzenmodell der Epikore-Baureihe, die Nummer 11, hatte STEREO ja bereits in Ausgabe 12/2023 intensiv und äußerst erfolgreich in den Redaktions-Hörräumen getestet. Diesmal ist die in vielen Punkten sehr ähnliche kleinere Schwester Epikore 9 in der Redaktion zu Gast, um seine Talente unter Beweis zu stellen.

### 30 cm weniger? Optik passt trotzdem

Die Epikore 9 zeigt zwar optisch wie technisch einen hohen Verwandtschaftsgrad mit der großen Schwester. Sie erscheint aber durch 30 cm weniger Höhe deutlich kompakter, ohne dass die Proportionen nun weniger stimmig wirken würden. Die nunmehr 130 cm statt 160 cm bei gleicher Breite und Tiefe dürften sich vielmehr in vielen Haushalten als Türöffner erweisen und den Einzug in das heimische Wohnzimmer durchaus erleichtern.

Bei der Suche nach den fehlenden 30 cm bei der 9er fallen dann zwei Basschassis auf, die hier durch Abwesenheit glänzen. Jeweils oben und unten sieht man jetzt ein Stück mehr vom piekfein verarbeiteten Gehäuse und der Hochglanzlackierung, die spiegelglatt und frei von jeder Welligkeit ist und besser aussieht als bei so manchem Automobil der Neuzeit.

Die strikte Qualitätskontrolle im eigenen Werk und die Verschmelzung von Handarbeit mit einer modernen Lackierstraße sorgen für eine so selten zu sehende Makellosigkeit. Dazu passt, dass man nirgendwo eine Schraube an der Front entdeckt, auch das 1:1 aus der Traumbox Kore übernommene Hybrid-Hochtonmodul kommt völlig ohne sichtbare Verschraubung aus.

Insgesamt hat sich das optische Erscheinungsbild trotz rund 9 cm Höhenzuwachs und insgesamt mehr Volumen auch im Vergleich zum Spitzenmodell der jetzt ausgelaufenen vorherigen Top-Baureihe Epicon, der Epicon 8, zum Positiven weiterentwickelt.

Dazu tragen auch solch feine Details wie die Ausleger mit den stufenlos und sehr feinfühlig in der Höhe verstellbaren Spikes bei. Sie sind magnetisch, sodass die massiven Unterlegscheiben, die sich ebenfalls im Lieferumfang befinden, wunderbar haften. Eine Kleinigkeit, die das Rangieren der Boxen, während man die optimale Stellposition für die Lautsprecher sucht, deutlich erleichtert.

Vertrauenerweckend und massiv wirken auch die Bi-Wiring-Anschlussklemmen für die Lautsprecherkabel, die hier nicht wie üblich in Zweierreihen neben-, sondern untereinander eingebaut sind. Sie werden bei DALI selbst hergestellt und fassen Bananenstecker, blankes Kabel,

aber auch Kabelschuhe. Sie lassen sich grundsätzlich gut greifen, sind aber recht scharfkantig und wenig fingerfreundlich, wenn man sie fest anziehen will.

Allerdings ist das ein Detail, das im heimischen Betrieb kaum je auffallen wird, weil man die einmal angebrachten Kabel so schnell nicht wieder wechseln wird, während es bei unseren Hörtests gängige Praxis ist, immer wieder mit verschiedenen Kabeln zu hören.

Zum Ausgleich für die Plackerei an den ansonsten sehr hochwertigen Lautsprecherklemmen ist es eine Freude, die stabile, magnetisch haftende Bespannung in die Hand zu nehmen, um sie anzubringen oder abzunehmen, was wir für die Hörtests wie üblich bevorzugten.

### Aufstellung und Sitzposition

Wenn Sie es zu Hause bevorzugen, mit Abdeckung zu hören, bedeutet das aber keinesfalls, dass sie deswegen etwas vom klanglichen Potenzial der DALI Epikore 9



Die Spikes sind höhenverstellbar und stehen auf magnetisch haftenden Unteretzern.



Die Bespannung der Epikore 9 samt der Distanzhalter ist äußerst stabil und haftet magnetisch.

## TEST STANDLAUTSPRECHER

der Optik zuliebe vernichten würden. Der Unterschied mit oder ohne Bespannung ist unter sehr guten Bedingungen so gerade eben wahrnehmbar, aber bei Weitem geringer, als kleine Unterschiede in der Sitzposition sie verursachen.

Die Sitzposition ist übrigens ein Punkt, bei dem wertvolles Klangpotenzial gehoben oder versenkt werden kann. Denn nicht nur die Aufstellung des Lautsprechers mit Wandabstand nach hinten und zur Seite, die Basisbreite, die Anwinkelung, das In-die-Waage-Bringen und die Fixierung der Spikes sowie die feste Anbringung der Kabel an den Klemmen beeinflussen den Klang, sondern auch der gleiche Hörabstand links und rechts. Das

entscheidende Tüpfelchen auf dem i ist aber, mit dem Sessel oder Sofa versuchsweise ein paar Zentimeter vor- oder zurückzurutschen, bis der Bass kraftvoll, aber ohne Dröhnneigung erklingt. Ein möglichst großer Abstand vom Sitzplatz zur reflektierenden Rückwand, gerade in akustisch unbehandelten Räumen, kann hier klanglich wahre Wunder bewirken.

### Erfolgreicher Technologietransfer

Damit die Hörstunden bei Beachtung dieser Regeln und Hinweise zum rundum angenehmen Zeitvertreib werden, haben sich die Entwickler im dänischen Nørager, der Firmenzentrale von DALI, einiges an Erkenntnissen und Bauteilen zur Hand ge-

nommen, was sich beim Topmodell Kore als gut und richtig erwiesen hat.

Die Technik wird nahezu komplett im Werk gefertigt und ist kostspielig. Aber da die Entwicklungskosten bereits bei der Kore entstanden und die benötigten Fertigungsmaschinen und Kenntnisse nun ebenfalls vorhanden sind, übernahmen die Dänen beispielsweise das Hybrid-Hochtonmodul unverändert aus dem Spitzenmodell. Es besteht aus einem Hochtöner mit einer sehr großen, 35 mm messenden Gewebekalotte und einem darüber platzierten magnetostatischen Bändchen für die allerhöchsten Frequenzen. Es wurde so entwickelt, dass es auch zu zweit oder zu dritt auf dem Sofa sitzend nur zufriedene

## WACHABLÖSUNG DURCH EPIKORE

Fast 15 Jahre wurde die Epicon-Serie gebaut. Erst die Entwicklung der Kore brachte einen solchen Innovationsschub, dass man mit gutem Gewissen eine Nachfolge-Baureihe entwerfen konnte.

Nicht viele Lautsprecher können auf eine so lange Zeit unveränderter Produktion blicken wie die Epicon-Serie des dänischen Herstellers DALI. Die stets nach Neuheiten dürstenden HiFi-Fans mussten sich genau wie Distributoren in aller Welt, Händler und Presse bei Messen und gelegentlichen Werksbesuchen immer wieder vertrösten lassen: „Nein, es gibt noch nichts, was spruchreif wäre. Und außerdem zeigen die Verkaufszahlen, dass die Epicon immer noch zeitgemäß sind.“ So oder so ähnlich wurde man nicht zuletzt von DALI-CEO Lars Worre beschieden. Auch sein deutscher Statthalter, Frank Hagemann, war weder willens noch in der Lage, Näheres zum Entwicklungsstand oder gar einer geplanten Markteinführung kundzutun.

Erst als 2022 die rund 80.000 Euro teure Kore während der High End in München vorgestellt und begeistert aufgenommen wurde, durfte man leise Hoffnung haben, dass es in halbwegs absehbarer Zeit doch noch etwas

werden könnte mit einer neuen Serie. Es dauerte dann aber noch bis zum Herbst 2023, ehe die Epikore 11, von deren aufwendigem Fertigungsprozess wir uns beim letzten Werksbesuch vor Ort überzeugen konnten, im STEREO-Hörraum ihre europäische Test-Premiere hatte. Im Frühjahr 2024 war es dann, erneut in München

während der High End, endlich so weit: Es wurde eine ganze Familie der Epikore-Baureihe präsentiert, allesamt technisch in etlichen Details an die Kore angelehnt und in wichtigen Bereichen, wie dem Hybrid-Hochtonmodul, sogar identisch. In dieser Konsequenz ist ein Technologietransfer nur sehr selten zu beobachten, zumal sich auch ansonsten reichlich Kore-Technologie, wie das SMC-Gen-2-Granulat, der Gehäuseaufbau, das Membranmaterial und die Weichentechnik, in der Epikore-Serie widerspiegelt.

Man darf auch mit einiger Zuversicht darauf hoffen, dass diese neuen, hörbaren klanglichen Fortschritt bringenden Ideen Stück für Stück in den preiswerteren Baureihen Einzug halten werden. Allerdings werden die Dänen auch dabei nichts überstürzen. Immer mit der Begründung, dass schließlich eine ausgereifte Entwicklung präsentiert werden soll, die wieder für Jahre den Stand der Technik in ihrer jeweiligen Preisklasse verkörpern soll.



Frank Hagemann  
CEO DALI Deutschland

**»DIE EPIKORE FASST  
40 JAHRE DALI-ENTWICK-  
LUNGSGESCHICHTE PER-  
FEKT ZUSAMMEN.«**



Die Firmenzentrale der Danish Audiophile Loudspeaker Industries in Nørager.



Die gebogene Gehäuseform entsteht in einem aufwendigen mehrstufigen Prozess.



Eine Montagehalle im Werk, wo jeder Lautsprecher anschließend überprüft wird.

Gesichter gibt, weil alle Beteiligten das gesamte Hochtonspektrum nahezu perfekt serviert bekommen.

Als Hybrid bezeichnet DALI dieses Modul deshalb, weil es sich hier um zwei unterschiedliche Arbeitsprinzipien handelt, die auf einer gemeinsamen Montageplatte aus massivem Alu befestigt sind.

### EVO-K Modul und SMC Gen-2

Die EVO-K getaufte Einheit ist eine deutlich weiterentwickelte Version des Moduls, das in der Epicon 8 zu finden war. Hauptunterschied ist hier die Verwendung von DALIs zweiter Generation des Magnetmaterials Soft Magnetic Composite (SMC Gen-2).

Dieses Magnetmaterial verringert Verzerrungen und vergrößert die dynamischen Fähigkeiten der Lautsprecher. Der Trick dahinter ist, dass dieses Pulver dafür sorgt, dass die Schwingspule noch besser auf Impulse reagieren kann. Auch diese Technik wurde erstmals für die Kore eingesetzt und findet sich in der Epikore-Baureihe bei jedem Chassis. Sie verbindet eine extrem hohe magnetische Flussdichte mit minimaler elektrischer Leitfähigkeit. Wer über diesen Aspekt mehr erfahren und sich tiefer einlesen möchte, dem sei der Test der Kore aus der STEREO-Ausgabe 11/2022 wärmstens empfohlen.

Weitere besondere Details der Treiber sind eine Schwingspule aus Titan, ein speziell versteiftes und geprägtes Membranmaterial für Mittel- und Tieftöner und Weichenbauteile, die ursprünglich ebenfalls exklusiv für die Kore entwickelt wurden. Auch bei der im Boden des Lautsprechers untergebrachten Weiche profitieren einige Bauteile von der SMC-Technik. Das macht Sinn, denn Verzerrungen zu minimieren, ist immer sinnvoll. Im Labor

### DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



**GONZALO RUBALCABA: THE BLESSING**  
Leidenschaftlicher und gefühlvoller Piano-Jazz.



**LITTLE FEAT: WAITING FOR COLUMBUS**  
Fantastisches Livealbum zwischen Blues und Südstaatenrock.



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

drückte sich das zwar nicht in sensationell niedrigen Verzerrungswerten aus, klanglich war aber jederzeit quer durch das Frequenzspektrum zu hören, dass die Epikore 9 zweifellos zu den besonders sauber klingenden Lautsprechern gehört.

### Schon leise spielt sie groß auf

Sie offenbart bereits bei geringen Pegeln eine fast unglaubliche Fülle an Details, gibt andererseits aber auch bei Pegeln knapp vor dem Nachbarschaftsstreit nicht ein Jota dieser Informationsfülle weniger ab. Vielmehr zeigt sie bei jedem Ton, dass sie die schnelle und dynamische Gangart nicht nur beherrscht, sondern mit Lust und Wonne zur Schau stellt und mit der Präzision eines perfekt aufeinander ein-

Fotos: STEREO, Hersteller



Die Papier/Holzfasermembran des Mitteltöners hat eine versteifende Struktur.



Bei Verwendung von Kabelschuhen spürt man, dass die Schraubklemmen scharfkantig sind.

## TESTGERÄTE

**CD-Spieler:** T+A MP 3100

**Streamer / D/A-Wandler:** Eversolo DMP-A8

**Vollverstärker:** T+A PA 3100 HV

**Vorverstärker:** Audio Research Reference 6SE

**Endverstärker:** Accustic Arts Amp VI

**Lautsprecher:** B&W 801 D4



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

gespielten Orchesters den Schall in den Raum zu schicken versteht, um dort Freude und Begeisterung auszulösen.

Noch kurz ein Wort zum Gehäuse. Denn auch hier gilt es, größtmögliche Sorgfalt – in diesem Fall mechanische Stabilität – sicherzustellen. Dazu werden mehrere Schichten Birkenholz gebogen und unter hohem Druck miteinander verleimt. Zusätzlich wird an messtechnisch ermittelten und in Hörtests bestätigten Stellen Dämpfungsmaterial an der Gehäuseinnenseite angebracht. Aber auch die zwei großen Löcher an der Rückseite, die man als Bassreflexöffnungen bezeichnet, bedürfen noch einer Erwähnung. Schließlich sind sie keinesfalls Selbstzweck oder gar Design-Gag, sondern sorgen durch ihre Größe und Form für die geräuschfreie Beatmung der Basschassis. Sie sind auf verschiedene Frequenzen abgestimmt und verursachen selbst bei abenteuerlichen Lautstärken keine sogenannten Strömungsgeräusche – also Schallanteile,

die die herausgepresste Luft beim Passieren der Öffnung durch den entstehenden Luftzug verursachen könnte. Nicht wenige Lautsprecher haben dieses Problem.

## Lohnende Mehrausgabe

Kommen wir zur Kür, dem Hörparcours. Ein Unterschied zu den meisten anderen Lautsprechern, die wir kennen, fiel, wie bereits angedeutet, schon bei den ersten Takten des kubanischen Jazzpianisten Gonzalo Rubalcaba auf: Wie behände und mit spielerischer Leichtigkeit die Epikore 9 hier feinste Anschlaggeräusche und winzige Dynamikabstufungen bereits bei Lautstärken knapp über Flüsterpegel wiedergab, ließ unsere Münder offen stehen. Zugleich gelang es der Epikore, dabei die Konturen des Flügels und des umgebenden Raums darzustellen.

Das alles in einer Deutlichkeit, die wir so sehr selten erlebt haben. Diese wunderbare Durchhörbarkeit hatte einerseits sicher mit dem sehr hohen Wirkungsgrad von 92 Dezibel, aber auch mit einem Tieftonbereich zu tun, der zwar kräftig und bei Bedarf auch präsent war, aber grundsätzlich so schlank und schnell abgestimmt ist, dass er immer sauber klingt und durch keinerlei ungebührliche Übertreibungen anderen Frequenzbereichen das Leben schwer gemacht hätte.

Dabei war der Druck in den untersten Frequenzregistern subjektiv kaum geringer,

Die Rückseite der DALI ist form-schön und wohnraumtauglich.



als wir es von der Epikore 11 kennen. Die kann noch einige Dezibel mehr an Schalldruck spendieren und wirkt durch die doppelte Anzahl an Basschassis noch etwas müheloser und unangestrengter bei großem Orchester oder Chören wie Verdis „Nabucco“. Durch die doppelte Bassbestückung mit der Platzierung eines zusätzlichen Chassis oben und unten gibt es geringere Membranbewegungen und auch eine andere Raumanregung. So wirkt die 11er einen Tick souveräner, wenn man in den Grenzbereich der Vernunft geht oder diesen bewusst überschreitet, kann die 9er aber ansonsten nicht distanzieren. Tonal und vom Auflösungsvermögen gleichen sich die beiden Epikore-Modelle in

erstaunlichem Maße, da ist die Familienverwandtschaft schwerlich zu leugnen.

Um sicher zu sein, dass das Klangbild selten gehörte Qualitäten an den Tag legt, brauchte es nicht mal einen direkten Vergleich zu anderen Lautsprechern. Es war einer jener Momente, wo bei den ersten Tönen bekannter Stücke, wie in unserem Fall Ben Webster und Oscar Peterson mit „The Touch Of Your Lips“, klar wird: Hier passiert etwas nicht Alltägliches. Allen Zweiflern am technischen Fortschritt sei empfohlen, sich von den Entwicklungen des modernen Lautsprecherbaus bei



**Magnetantrieb:** Ein kräftiger Magnetantrieb mit SMC-Gen-2-Technik für geringe Verzerrungen.

**Stabiler Gusskorb:** Der Gusskorb ist in Material und Form ein ausgeklügeltes Stück Hightech.

**Membranmaterial:** Die rötliche Membran bei Mittel- und Tieftönern besteht aus Papier mit Holzfasern.

Der Kalottenhohtöner sitzt in einer eigenen Kammer und ist Teil des EVO-K-Hybrid-Moduls.

einer Hörprobe im HiFi-Laden des Vertrauens zu überzeugen.

Wer herausfinden will, wie groß die Unterschiede zur Epicon 8 sind: Es gibt noch einige Händler, die die Epicon 6 und 8 nach wie vor auf Lager und vorführbereit haben. Zur Vertiefung erster Eindrücke eignet sich übrigens auch ein Rückgriff in die Schatzkiste von Litt-

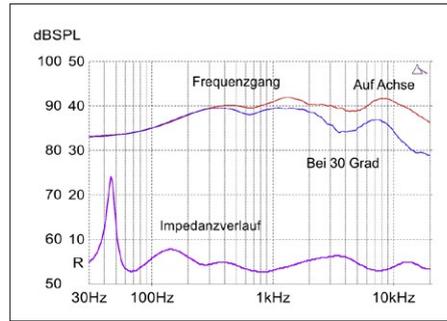


Michael Lang  
Geschäftsführender Redakteur  
**»DER HÖREINDRUCK,  
BESONDERS BEI GE-  
RINGER LAUTSTÄRKE,  
IST UNGLAUBLICH  
INTENSIV.«**

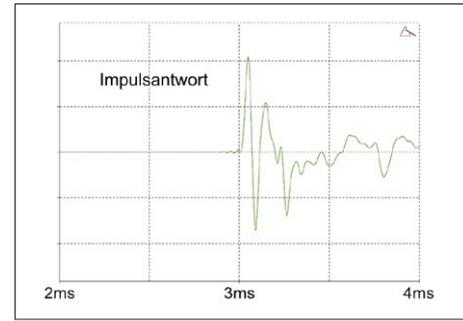
le Feat: „Fat Man In The Bathtub“ vom grandiosen „Waiting for Columbus“-Livealbum ganz ausgezeichnet. Es treibt einem fast unweigerlich Freudentränen in die Augen, diese Scheibe über die Epikore 9 zu genießen. Bleibt die Frage, ob es sich lohnt, 10.000 Euro mehr für die größere Epikore 11 auszugeben. Wenn Sie den Platz haben und Ihr Hörraum mehr als ca. 35 Quadratmeter hat, würden wir das bejahen. Ansonsten: die 9er kaufen, genießen und das Thema Lautsprecher abhaken. ■



30 Zentimeter in der Höhe trennen die Epikore 9 vom Topmodell Epikore 11; links die 7er.



Weitgehend ausgewogener Frequenzgang mit sanftem Höhenabfall.



Sehr gute Impulsantwort, die bei einem 4-Wege-System analog kaum besser zu machen ist.

### DALI EPIKORE 9

<b>Produktart / Preisklasse</b>	Standlautsprecher passiv / über 20.000	
<b>Internetadresse</b>	www.dali-speakers.com	
<b>Preis in Euro</b>	30.000	
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm</b>	42,5 x 130 x 55	
<b>Gewicht in kg</b>	64	
<b>Deutschlandvertrieb</b>	DALI	
<b>Kontakttelefonnummer</b>	+49 6251 8079010	
<b>Prinzip</b>	dynamisch, 4-Wege, Bassreflex	
<b>Terminal</b>	Bi-Wire	
<b>Infos zur empfohlenen Aufstellung</b>	ab ca 50 cm Abstand zu Rück- und Seitenwand, anwinkeln; Basisbreite ab ca. 2,50 m	
<b>KLANG</b>	60%	gut 1,6
<b>Klangqualität</b>	schon bei geringem Pegel extrem luftig und ausgewogen mit natürlichen Klangfarben und großen Dynamikreserven	
<b>MESSWERTE</b>	15%	gut 1,9
<b>Frequenzgang</b>	befriedigend	
<b>Kenschalldruck (in Dezibel)</b>	sehr gut (92)	
<b>Sprungantwort</b>	sehr gut	
<b>minimale Impedanz</b>	sehr gut (3,6 bei 82 Hz)	
<b>Verzerrungen bei 63 / 3k / 10k Hz (in Prozent)</b>	befriedigend	
<b>Kombinationsfähigkeit</b>	sehr einfach	
<b>AUSSTATTUNG &amp; HANDHABUNG</b>	25%	gut 2,3
<b>Aufstellung</b>	einfach	
<b>Qualität der Anleitung</b>	sehr gut	
<b>Erste Inbetriebnahme</b>	einfach	
<b>Klangkorrektur möglich</b>	nein	
<b>Gehäuseausführungen</b>	Schwarz Hochglanz; Walnuss Hochglanz; Maroon Hochglanz (3)	
<b>Lieferumfang</b>	Blende, Spikes, Unterlegscheiben magnetisch haftend	
<b>Haptik &amp; Verarbeitung</b>	sehr gut	
<b>Upgradefähig</b>	nein	
<b>Garantie (in Jahren)</b>	5	
<b>STEREO TESTERGEBNIS</b>	gut 1,8	